

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Università degli Studi di Milano

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Wichtig in der Vorbereitung ist es, sich genau mit der Partneruni auseinanderzusetzen. Am wichtigsten dort ist sich genau mit den Kursen oder Modulen zu beschäftigen, die man in der Partneruni studieren möchte. Also eine genaue Übersicht zu schaffen wie die Kurse aussehen wie lang diese sind und auch (besonders in Mailand) in welcher Fakultät diese sind. Manchmal muss man von Ort zu Ort reisen. Zeitlich kann es manchmal knapp werden, da manche Fakultäten so weit auseinander liegen. Zudem sollte man sich rechtzeitig um eine Wohnung oder um einen Platz in einer „Uniunterkunft“ kümmern. Diese werden sehr schnell vergeben und haben zudem nicht viele Plätze frei.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Rechtzeitiges Kümtern! Viele sind mit großen Bussen oder mit dem Zug angereist. Am besten kann man einfach mal im Umfeld oder über die Soziale Netzwerke nachfragen, vielleicht fährt jemand zufällig auch an den gewünschten Ort (oder in die Nähe).

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich und mein Freund haben beide in Mailand ein Auslandssemester an der gleichen Uni gemacht. Wir haben uns privat über eine App (spotAhome) eine kleine Wohnung gesucht. Man muss sich bewusst machen, dass Mailand sehr teuer ist und man allgemein bezahlbare Wohnungen eher weiter am äußeren Rand bekommt. Normal ist es, dass man ca. 25-40min mit der Metro zum Zentrum oder Uni braucht.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

In Mailand gab es die ESN Organisation, die extra für die Auslandstudierenden Veranstaltungen organisiert haben. Über das Semester gab es eine Vielfalt von Aktivitäten, die man, wenn man sich dort angemeldet hat, mitmachen konnte. Von kleinen Aktivitäten, wie ein Karaoke Abend bis zu großen Unternehmungen, wie ein Trip nach Rom. Zudem gab es eine allgemeine ESN WhatsApp Gruppe in der man sich auch gut austauschen konnte. Auch in den Kursen selber sitzen oft viele Einheimischen und auch andere Auslandsstudierende mit denen man sich gut vernetzen konnte.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden. Die Universität in Mailand ist wunderschön, die Gebäude sind voller Charakter und die Uni ist gut ausgestattet. Die Dozent:innen sind in meinem Fall wirklich sehr nett und hilfsbereit gewesen. Man muss sich aber genau organisieren, da man automatisch in unterschiedlichen Fakultäten studiert und viele Fakultäten haben unterschiedliche Standorte. Man muss viel hin und her. Die Kursangebote sind eigentlich sehr weitreichend und ich würde sagen, dass jeder genügend Kurse zur Verfügung hat und findet. Zu Beginn als ich die Kurse rausgesucht habe, war es sehr verwirrend, weil es keine richtige Organisation im Portal gibt und man fast frei eingeben musste was man studieren will. Der Workload ist meiner Meinung nach etwas höher, als in Flensburg. Das liegt daran, dass die meisten Kurse, die man besucht, drei mal die Woche stattfinden. Ich hatte vier Kurse, was wirklich ausreichend war. Von mehr als 4 oder 5 Kursen würde ich abraten, da sich die Kurse irgendwann überschneiden. (Das liegt auch an den unterschiedlichen Fakultäten)

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich persönlich finde es sehr gut die Landessprache zumindest etwas zu lernen. Es war aber kein notwendiger Aspekt. In den Kursen hat man es nicht gebraucht und eigentlich können auch viele sich in Englisch unterhalten. Es würde es also einfacher machen im Leben außerhalb der Uni aber Lebensnotwendig ist es nicht.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Große Unterschiede im menschlichen Aspekt gab es nicht wirklich. Die Menschen sind etwas lauter und offener und sehr freundlich. Ich habe in der Hinsicht keine schlechten Erfahrungen gemacht. Die Stadt Mailand ist sehr schön, allgemein Italien hat sehr viel Charakter und trägt viel Geschichte und Religion in sich. Manches scheint etwas alt oder veraltet.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Im Bereich des Studiums, hat mich die Universität in Mailand durch die Dozent:innen sehr motiviert. Ich habe mehr Spaß an den Kursen gehabt und meine Organisation und Vorbereitung für die Prüfungen verbessert. Das möchte ich hier in Flensburg genauso umsetzen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag startete meistens mit der Uni. Die Uni liegt sehr zentral, also habe ich mich oft in den Freistunden oder nach der Uni mit Freunden verabredet. Man kann überall in Mailand sehr günstigen und guten Kaffee trinken gehen. Außerdem kann man in Mailand alles einkaufen was man möchte, da es von jeder Marke einen einzelnen Laden gibt. Ich war auch oft mit Freunden in kleinen Bars (Aperitivo) unterwegs, dass ist in Mailand sehr ausgeprägt und man bekommt sehr gute Getränke für einen sehr guten Preis. Überall fahren günstige Metros, Straßenbahnen und Busse. Ich habe monatlich 22 Euro für eine Art Monatskarte bezahlt. Man kommt damit sehr schnell von Ort zu Ort. Einkaufen war auch sehr einfach es gab italienische Supermärkte, die in der Nähe von meiner Wohnung waren, aber auch Lidl und Penny konnte man sehr gut erreichen. Die Menschen dort sind sehr offen und freundlich. Man wurde direkt gut aufgenommen und in der Uni waren viele Einheimischen auch sehr interessiert, was es sehr einfach machte.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Eine sehr wichtiger Tipp, vor allem in Italien, ist es eigene Rucksäcke oder Beutel mit zum einkaufen mitzunehmen. Es ist leider vor Ort so, dass man dort noch förmlich mit Plastiktüten beschmissen wird. Auch wenn man schief angeguckt wird würde ich trotzdem raten beim Einkaufen das Gemüse und Obst nicht in Plastiktüten zu packen sondern einzeln mitzunehmen. Auch beim entsorgen des Mülls hilft es sorgfältig zu sein. Viele Einheimischen achten nicht darauf und es liegt überall Müll herum, man sollte das nicht nachmachen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Meine Miete in Mailand lag bei 500 Euro pro Monat. Für die Lebensmittel habe ich ca. 200-250 Euro pro Monat ausgegeben. Ich war viel Reisen, deshalb habe ich dort auch einiges für Unterkünfte, Restaurants und die Züge dorthin ausgegeben. Allgemein würde ich sagen das Mailand schon teurer ist, schon allein aufgrund der Miete der Wohnung und der ganzen Läden die es dort gibt. Lebensmittel (wenn man nicht im Zentrum einkaufen geht) und Züge sind aber vergleichbar mit Deutschland und meiner Ansicht nach nicht mega teuer. Wenn man viel Reisen möchte, muss man sich natürlich darauf einstellen etwas mehr auszugeben, das ist aber subjektiv.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung waren die Reisen und das neue Freundschaften Schließen. Die schlechteste war für mich, die Apotheken besuche. Dort waren die Leute leider sehr unfreundlich und nicht wirklich hilfsbereit. Wenn man krank ist, ist das nicht so schön (das war aber eine Ausnahme, sonst waren die Leute wirklich sehr freundlich)

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde auf jeden Fall ein Auslandssemester an meiner Gastuniversität empfehlen! Bis auf ein paar kleine organisatorische Probleme zu Beginn, die glaube ich normal sind, habe ich wirklich überhaupt nichts auszusetzen. Alle waren so hilfsbereit und freundlich. Die Prüfungen waren zwar etwas anders als in Flensburg, aber total stressfrei und fair aufgebaut. Alles in allem hatte ich eine sehr sehr schöne Erfahrung und ich würde es immer wieder machen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_677c59b81a06f-img_2048.jpeg

Foto (2) file_677c5a2620b37-img_3148.jpeg

Foto (3) file_677c5a6e95522-img_4724.jpeg

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: Gastuniversität Foto 2: Freizeit mit Freunden Foto 3: Reise nach Florenz











